

Ausflug nach Szegedin,

im Herbste des Jahres 1855.

Von

Dr. G. Mayr.

Es dürfte der verehrten Versammlung nicht unbekannt sein, dass ich zu einer im verlossenen Herbste vollführten Stägigen Reise nach Ungarn auf mein Ansuchen eine von der k. k. priv. Staatseisenbahngesellschaft durch die Vermittlung des Mitgliedes Herrn Johann Bayer an unseren Verein überlassene Karte zur freien Fahrt von Marchegg nach Szegedin und retour erhielt, durch welche es mir vergönnt war, meinen ursprünglichen Reiseplan, der bloß bis Pest reichte, nach Szegedin, an die Grenze des Banates auszu dehnen, indem ich mich der Hoffnung hingab, in der ungarischen Tiefebene eine für die Entomologie, ich möchte sagen, terra incognita, vieles Interessante zu erforschen.

Je nach der Gegend wählte ich den naturhistorischen Zweig, welchen ich daselbst einer besondern Aufmerksamkeit würdigte und so fanden in der Gegend von Gross-Maros und auf dem diesem Orte am rechten Ufer der Donau gegenüberliegenden Berge Wissegrad insbesondere die *Orthopteren*, bei Pest und bei Ofen die *Conchylien*, *Orthopteren* und *Formicinen*, endlich bei Szegedin die Pflanzen eine besondere Berücksichtigung. Obwohl ich mich bei einem so kurzen Besuche an den genannten Orten nicht geraume Zeit aufhalten konnte, so wurde ich doch, trotz der schon vorgerückten Jahreszeit und der mir zeitweise unholden Witterung, in den Stand gesetzt, für die Kenntniss der Fauna und Flora ein geringes Scherlein beizutragen.

Die während dieser Reise von mir gesammelten Naturalien, bestehend aus *Coleopteren*, *Hemipteren*, *Orthopteren*, *Hymenopteren*, *Conchylien* und Pflanzen in 1321 Exemplaren, widme ich insgesamt den Sammlungen unseres Vereines.

Ich kann es auch nicht unterlassen, unserem verehrten Mitgliede Herrn Johann Bayer für seine freundliche Vorsorge, mich mit Empfehlungsbriefen und Rathschlägen versorgt zu haben, meinen besten Dank öffentlich abzustatten, so wie ich auch die freundliche Aufnahme der Herren Bahnbeamten in Szegedin dankend anerkenne.

Für heute erlaube ich mir, der geehrten Versammlung einen kleinen Aufsatz über die Herbstflora von Szegedin und einen zweiten über die ungarischen Formicinen vorzulegen.

Beiträge

zur

Herbstflora von Szegedin.

So vielversprechend die Flora der ungarischen Tiefebene ist, indem man erwartet, dass die eigenthümlichen durch die geographische Lage bedingten klimatischen Verhältnisse hier auch der Vegetation einen eigenthümlichen Stempel aufdrücken, so wird man doch bei einem Besuche derselben durch ihre Armseligkeit ebenso wie durch ihre Einförmigkeit überrascht. Es könnte etwa voreilig genannt werden, dass ich es wage, nach einem einmaligen so flüchtigen Besuche ein solches Urtheil zu fällen, wenn sich nicht auch aus den Arbeiten anderer Botaniker, denen es gegönnt war, die Flora Ungarns genauer zu studiren, ein ähnliches Resultat ergeben würde. Die Schätze der ungarischen Flora würde man daher auf der ungeheuren traurigen Ebene, die sich vom Rakos bei Pest bis in's Banat hinzieht, vergebens suchen, sondern deren Heimath sind die Bergketten des Bakonyer Waldes, die Umgebung des Plattensees, kurz alle Gebirge, welche die weite Fläche im grossen Kreise umranden. Die Umgebungen der Stadt Szegedin, die ich nach mehreren Seiten hin durchstreifte, liefern nur ein armseliges Vegetationsbild, welches ich im Nachstehenden in flüchtigen Umrissen zu geben versuche.

Szegedin an der Einmündung der Maros in die Theiss gelegen, mit einer Seehöhe von 288 W. F., hat bloss die jüngsten Ablagerungen zur geognostischen Unterlage. Die Theiss übt durch ihre Ueberschwemmungen einen massgebenden Einfluss auf die Flora der Umgebung aus und die im Ueberschwemmungsgebiete derselben liegenden Strecken tragen auch, insoweit sie der Cultur nicht unterworfen sind, im Allgemeinen den Charakter einer Sumpf- und Auflora.

In den stehenden Gewässern finden sich hier *Alisma Plantago*, *Butomus umbellatus*, *Polygonum amphibium*, *Sium latifolium*, ausgedehnte Strecken sind mit *Phragmites communis* überdeckt. Am Rande des Wassers an verstopften Stellen zeigen sich *Cyperus fuscus* und *glomeratus*, *Scirpus lacustris* und *palustris*, *Scutellaria galericulata*, *Glycirrhiza echinata* und *Senecio paludosus*. Die trockengelegten Triften überdecken sich rasch mit ganzen Heerden von *Crypsis alopecuroides*, *Scirpus Michelianus*, *Mentha Pulegium* und *arvensis*, *Pulicaria vulgaris*, *Gnaphalium uliginosum*, *Bidens tripartita* und *Polygonum lapathifolium*. Die feuchten Wiesflächen längs der Theiss sind mit niederen Gebüschchen von *Salix alba* und *amygdalina* bestreut, an denen sich *Convolvulus Sepium* und *Solanum Dulcamara* hinaufranken und in deren kümmerlichen Schatten *Symphytum officinale*, *Lythrum Salicaria*, *Lysimachia vulgaris*, *Stachys palustris*, *Nasturtium sylvestre* und *Thalictrum flavum* gedeihen. In vertieften, sumptigen Gruben, die sich dort und da finden, begegnet man Gruppen von *Gratiola officinalis*, *Scirpus maritimus*, *Inula britannica*, *Teucrium Scordium* und *Lycopus europaeus*.

Die trockenen, sandigen Flächen, die an anderen Orten der Ebene doch so manche eigenthümliche Pflanze beherbergen, sind mit magerem Grasboden überzogen und ihre Flora wird aus *Kochia scoparia*, *Euphorbia Cyparissias* und *Gerardiana*, *Reseda lutea*, *Echium vulgare*, *Andropogon Ischaemum*, *Cynodon dactylon*, *Eryngium campestre*, *Lactuca Scariola*, *Malva rotundifolia*, *Medicago falcata*, *Verbena officinalis*, *Ononis spinosa* und anderen überall auf Hutweiden gemeinen Pflanzen zusammengesetzt. Die der Cultur unterzogenen Strecken sind häufig den Ueberschwemmungen der Theiss ausgesetzt. Ich beobachtete auf den Stoppelfeldern *Heliotropium europaeum*, *Setaria glauca*, *Crepis tectorum*, *Amaranthus retroflexus*, *Echinosperrum Lappula*. Die Eisenbahndamme, anderwärts eine höchst interessante Flora uns darbietend, waren hier theilweise mit *Erigeron canadense*, *Vicia Cracca* und *Panicum crus galli* bedeckt; die einzige eigenthümliche Pflanze, die sich aber hier auch in grosser Anzahl fand, war *Abutilon Avicennae*, welche gerade zur Zeit meines Besuches in schönster Blüthe stand. An den Wegen und in den Strassen der Stadt Szegedin begegnet man *Centaurea Calcitrapa*, *Atriplex rosea*, *Chenopodium album*, *opulifolium* und *glaucum*, *Xanthium strumarium* und das jetzt schon weit nach Westen vorgedrungene seit mehreren Jahren auch um Wien und noch weiter westlich häufig gewordene *Xanthium spinosum*.

Auffallende Aehnlichkeit zeigt diese Flora mit jener der Niederung des Marchfeldes im Wiener Becken und es scheint aus den bisher bekannt gewordenen Angaben hervorzugehen, dass sich diese Flora, wie sie östlich vom Wiener Walde im Wiener Becken zuerst auftritt, durch die ganze kleine und grosse ungarische Ebene gleich bleibe und nur geringen durch locale Verhältnisse bedungenen Aenderungen unterworfen sei.

Beiträge

zur

ungarischen Formicinen-Fauna.

Obschon ich während des vorjährigen Besuches Ungarns meine besondere Aufmerksamkeit auf die Ameisen richtete, so wäre ich doch, trotz allen Bemühungen nicht in der Lage, der verehrten Versammlung namhafte, neue Daten über die geographische Verbreitung der genannten Insecten in Ungarn vorzulegen, wenn mir nicht die freundliche Zuorkommenheit des Herrn Custos Johann von Frivaldsky zu Theil geworden wäre, durch welche ich die in Pest theils im National-Museum, theils in Frivaldsky's eigener Sammlung sich vorfindenden Formicinen zur Untersuchung erhielt.

Die Ameisenfauna von Ungarn behält nicht, wie es z. B. in Böhmen der Fall ist, das ganze Land hindurch denselben Charakter, sondern es schliesst sich die Fauna des nördlichen Drittheils von Ungarn an die nord-europäische, hingegen jene der südlichen 2 Drittheile der süd-europäischen Fauna an.

Ich erlaube mir nun, im Nachstehenden die bisher noch nicht veröffentlichten Standorte der Formicinen in Ungarn aufzuführen, und bemerke nur, dass ich auch jene hinzufügte, welche im Temeser Banate und in der Banater Militärgränze liegen.

Formica pubescens F. bei Ofen (Frivaldsky), bei Unghvar im Kaschauer Districte (Pester Museum).

Formica aethiops Ltr. am Berge Wissegrad bei Waitzen (Mayr), bei Ofen und bei Orsova (Frivaldsky).

Formica marginata Ltr. bei Unghvar (Pester Museum), bei Ofen und bei Ulma in der Militärgränze (Frivaldsky).

Formica austriaca Mayr bei Unghvar (Pester Museum).

Formica truncata Spin. bei Mehadia (Frivaldsky).

Formica lateralis Ol. bei Mehadia und bei Orsova (Frivaldsky). Ich fand diese Art auf dem Wissegrad und bei Ofen auf dem Blocksberge, welche Standorte aber schon bekannt sind.

Formica congerens Nyl. am Wissegrad (Mayr), bei Ofen und bei Mehadia (Frivaldsky).

Formica truncicola Nyl. im hiesigen k. k. zoologischen Cabinet vom Plattensee.

Formica exsecta Nyl. bei Ofen (Frivaldsky).

Formica cinerea Mayr bei Mehadia (Frivaldsky).

Formica fusca Ltr. im hiesigen k. k. zoologischen Cabinet vom Plattensee.

Formica brunnea Ltr. bei Ofen (Frivaldsky).

Formica aliena Först. am Blocksberge bei Ofen und bei Pesth (Mayr). Im hiesigen k. k. zoologischen Cabinet finden sich auch Exemplare dieser Art vom Plattensee vor.

Formica timida Först. bei Ofen (Frivaldsky).

Formica umbrata Nyl. in Ungarn, ohne Angabe eines nähern Standortes (Frivaldsky). Im hiesigen k. k. zoologischen Cabinet finden sich Exemplare vom Plattensee.

Tapinoma erraticum Ltr. bei Mehadia (Frivaldsky).

Hypoclinea quadripunctata L. bei Putnok im Gömörer Comitae (Frivaldsky) und bei Unghvar (Pester Museum).

Ponera contracta Ltr. bei Ofen (Frivaldsky).

Myrmica rubida Ltr. in den Carpathen (Frivaldsky).

Leptothorax unifasciatus Ltr. am Blocksberge bei Ofen (Mayr).

Diplorhoptrum fugax Ltr. bei Unghvar (Pester Museum), am Berge Wissegrad und am Blocksberge (Mayr), bei Altöfen (Frivaldsky).

Aus diesem Verzeichnisse ergibt sich, dass seit meinem letzten vor der hochverehrten Versammlung gehaltenen Vortrage, im Monate August vorigen Jahres, die ungarische Formicinen-Fauna um 12 Arten vermehrt wurde, unter welchen sich auch eine Art, die *Formica truncata* Spin., vorfindet, welche damals als eine im österreichischen Staate vorkommende Art noch nicht bekannt war, jedoch am 9. October v. J. von Herrn Director Kollar auf der Mauer nächst Wien, in Gesellschaft mit *Hypoclinea quadripunctata* in einem hohlen, abgefallenen Eichenaste gefunden wurde.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Mayr Gustav Ludwig

Artikel/Article: [Ausflug nach Szegedin. 175-178](#)